

Hieracium patzkei* BOMBLE & MOHL (Patzkes Habichtskraut) auch am Blausteinsee bei Eschweiler-Dürwiß (Nordrhein-Westfalen)

F. WOLFGANG BOMBLE & NICOLE JOUßEN

Hieracium s. str. (exkl. *Pilosella*; *Asteraceae*) ist aufgrund vorherrschender apomiktischer Fortpflanzung eine artenreiche Gattung mit vielen, einander oft sehr ähnlichen Arten. In Mitteleuropa werden die apomiktischen Sippen meist als Unterarten von Haupt- und Zwischenarten erfasst (z. B. GOTTSCHLICH 1996, 2020), während sie in anderen europäischen Ländern meist als Arten betrachtet und in Sektionen gegliedert werden (z. B. SCHOU 2001). In Mitteleuropa wird im Bereich der Arten mit einer mittelgroßen Stängelblattzahl (*H. sect. Tridentata* [FR.] GREMLI) neben der Hauptart *H. laevigatum* insbesondere die Zwischenart *H. flagelliferum* RAVAUD unterschieden. *H. flagelliferum* umfasst formal Übergänge zwischen *H. lachenalii* s. l. bzw. *H. laevigatum* s. l. einerseits und *H. sabaudum* s. l. andererseits. Aus der Artengruppe um *H. flagelliferum* nennen BOMBLE & MOHL (2011) drei Arten aus Nordrhein-Westfalen. Neben den seinerzeit bekannten *H. flagelliferum* s. str. und *H. beckhausii* (GOTTSCHL.) BÜSCHER & G. H. LOOS wird *H. patzkei* aus der Niederrheinischen Bucht neu beschrieben. *H. patzkei* wird in GOTTSCHLICH (2020) als bisher nicht gültig publizierte Unterart *H. flagelliferum* subsp. *patzkei* (BOMBLE & MOHL) betrachtet. *H. patzkei* ist bisher bekannt aus Kinzweiler (5103/14 – F. W. Bomble, N. Joußen, H. Mertens, R. Mohl, E. Patzke & H. Wolgarten) und bei Jülich (5004/31 – R. Mohl, H. Mertens & E. Patzke) – vgl. BOMBLE & MOHL (2011).

Am 26.09.2023 konnten die Autoren am Blausteinsee nördlich Eschweiler-Dürwiß (5103/23) einen größeren Bestand von *Hieracium patzkei* finden. Die Art wuchs hier an einem halbschattigen Wegrand innerhalb eines bei der Rekultivierung gepflanzten Wäldchens. Der Boden ist sandig.

Ein Erkennen der Arten aus dem Umfeld von *H. flagelliferum* ist keineswegs einfach, da das sehr variable *H. laevigatum* s. l. mehrere in der Blattform und auch in den Hüllen ähnliche Arten umfasst. Eine Zuordnung einzelner Sippen zu *H. flagelliferum* s. l. einerseits oder *H. laevigatum* s. l. andererseits verlangt viel Erfahrung. Die Ansprache von *H. patzkei* ist etwas einfacher, wenn man statt eines Zugangs über die Sammelarten die eng umgrenzte Art direkt anspricht. Denn für *H. patzkei* ist eine recht große Anzahl von auffallend breiten, deutlich gezähnten Stängelblättern charakteristisch. Die mittleren und oberen Stängelblätter sind plötzlich keilförmig verschmälert und sitzend. Die Hülle erinnert für eine solch große Art recht deutlich an ein *H. lachenalii* s. l. mit Anklängen an *H. sabaudum* s. l.: Die Hüllblätter sind ziemlich hell, recht stumpf, etwas berandet und mit mäßig vielen kurzen Drüsen und wenigen einfachen Haaren besetzt. Zu einer vollständigen Beschreibung und weiteren Abbildungen vgl. BOMBLE & MOHL (2011).

Da *Hieracium patzkei* noch eine recht gut erkennbare, eng umgrenzte *Hieracium*-Art ist, kann sie auch erkannt werden, wenn man sich nicht allzu intensiv mit der Gattung beschäftigt. Der Autor und die Autorin bitten um verstärkte Beachtung, um weitere Vorkommen aufzufinden.

* veröffentlicht am 05.11.2023, außerdem erschienen im Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 15: 134–136 (2024)



Abb. 1: *Hieracium patzkei*, Habitus (Blausteinsee nördlich Eschweiler-Dürwiß, Städteregion Aachen/NRW, 26.09.2023, F. W. Bomble).



Abb. 2: *Hieracium patzkei*, obere Stängelblätter (Blausteinsee nördlich Eschweiler-Dürwiß, Städteregion Aachen/NRW, 26.09.2023, F. W. Bomble).



Abb. 3: *Hieracium patzkei*, Hüllblätter (Blausteinsee nördlich Eschweiler-Dürwiß, Städteregion Aachen/NRW, 26.09.2023, F. W. Bomble).



Abb. 4: *Hieracium patzkei*, mittleres Stängelblatt (Blausteinsee nördlich Eschweiler-Dürwiß, Städteregion Aachen/NRW, 26.09.2023, F. W. Bomble).



Abb. 5: *Hieracium patzkei*, Hüllblätter im Detail (Blausteinsee nördlich Eschweiler-Dürwiß, Städteregion Aachen/NRW, 26.09.2023, F. W. Bomble).

Literatur

- BOMBLE, F. W. & MOHL, R. 2011: Die *Hieracium flagelliferum* nahe stehenden Arten im Raum Aachen. – Decheniana 164: 41–46.
- GOTTSCHLICH, G. 1996: 67. *Hieracium* L. 1753. – In: SEBALD, O., SEYBOLD, S., PHILLIPI, G. & WÖRZ, A. (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs 6. – Stuttgart: 393–535.
- GOTTSCHLICH, G. 2020: Synopse der für Deutschland nachgewiesenen Arten und Unterarten der Gattung *Hieracium* s.l. (*Hieracium* s. str. und *Pilosella*), aufgeschlüsselt nach Vorkommen in den einzelnen Bundesländern. – Forum geobotanicum 9: 1–59.
- SCHOU, J. C. 2001: Danmarks Høgeurter (*Hieracium*, *Pilosella*). – AAU Reports 41. Aarhus.

Anschrift der Autoren

Dr. F. Wolfgang Bomble
Seffenter Weg 37
D-52074 Aachen
E-Mail: Wolfgang.Bomble[at]botanik-bochum.de

Dr. Nicole Joußen
Zehnthofstr. 63
D-52385 Nideggen-Wollersheim
E-Mail: nicole.joussen[at]gmx.de